

Februar – Oktober 2010



- Refinanzierung des PHOENIX Konzerns im August mit Beendigung von Treuhandvertrag, Stillhaltevereinbarung und Restrukturierungskredit erfolgreich abgeschlossen.
- Erhöhung des Eigenkapitals um 505 Mio. EUR im August.
- Vollständige Rückführung des an ein nahestehendes Unternehmen ausgereichten Darlehens in Höhe von 459 Mio. EUR einschließlich Zinsen.
- Veräußerung von Nicht-Kernaktivitäten weiter vorangetrieben. Verkauf der Beteiligung an der KL Holding GmbH für 58,5 Mio. EUR im September erfolgt.
- Verschuldungsreduzierung durch o.g. Maßnahmen um ca. 1 Mrd. EUR.
- Erlös aus einer Anleihe im Nominalwert von 506 Mio. EUR.
- Erstmalige Nutzung einer bereits im 2. Quartal abgeschlossenen syndizierten Kreditvereinbarung über 1,85 Mrd. EUR.
- Gemeinschaftsunternehmen mit Celesio zur Bündelung der Aktivitäten in den Niederlanden begründet.
- Vereinbarung über den Verkauf der 12,5-prozentigen Beteiligung an der ANZAG an Alliance Boots am 18. Oktober zum Preis von 26,00 EUR je Aktie.
- Umsatzanstieg um 1,5 % auf 16,1 Mrd. EUR.
- Rohertragsmarge von 8,63 % auf 8,72 % gesteigert.
- Ergebnis vor Steuern bereinigt um Kosten der finanziellen Restrukturierung um 13,0 % auf 260,4 Mio. EUR gestiegen.

	1.-3. Quartal	
	2009	2010
	TEUR	TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>15.894.491</b>	<b>16.134.522</b>
<b>Rohertrag</b>	<b>1.370.999</b>	<b>1.406.978</b>
<b>Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern (EBITDA)</b>	<b>410.730</b>	<b>421.190</b>
<b>Adjusted EBITDA</b>	<b>441.926</b>	<b>450.984</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>	<b>345.090</b>	<b>353.692</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-133.198</b>	<b>-176.233</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>211.892</b>	<b>177.459</b>
<b>Periodenergebnis</b>	<b>139.086</b>	<b>99.929</b>

	31. Jan	31. Okt
	2010	2010
	TEUR	TEUR
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.112.497</b>	<b>1.708.500</b>
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>13,8 %</b>	<b>21,8 %</b>
<b>Nettofinanzschulden</b>	<b>3.479.822</b>	<b>2.443.752</b>

Quartalsbericht Februar – Oktober 2010

<b>Konzernzwischenlagebericht</b>	<b>4</b>
Geschäfts- und Rahmenbedingungen	4
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	7
Nachtragsbericht	11
Risiken und Chancen	11
Prognosebericht	13
Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	14
<b>Konzernzwischenabschluss</b>	<b>15</b>
Gewinn- und Verlustrechnung	15
Gesamtergebnisrechnung	15
Bilanz	16
Eigenkapitalveränderungsrechnung	17
Kapitalflussrechnung	18
Anhang	19

## Konzernzwischenlagebericht

---

### Geschäfts- und Rahmenbedingungen

#### *Entwicklungen im Marktumfeld*

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld hat sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum verbessert. So erwartet der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung für Deutschland in 2010 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 3,7 %.

In den europäischen Pharmamärkten war ein leichtes Wachstum zu verzeichnen. Trotz der allgemeinen Markterholung war das Wachstum in verschiedenen Märkten durch gesundheitspolitische Maßnahmen beeinflusst.

Im laufenden Geschäftsjahr ist der Pharmagroßhandelsmarkt in Deutschland im Zeitraum Januar – Oktober 2010 mit 4,9 % vergleichsweise stark gewachsen. Zum 1. August 2010 wurden die gesetzlichen Rabatte der Pharmahersteller an die gesetzlichen Krankenversicherungen auf 16 % erhöht sowie ein Preismoratorium für erstattungsfähige Arzneimittel bis zum 31. Dezember 2013 festgelegt. Das Gesetz zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes in der gesetzlichen Krankenversicherung (AMNOG) wurde am 11. November 2010 vom Deutschen Bundestag verabschiedet. Hierin ist u. a. zum 1. Januar 2012 eine strukturelle Änderung der Großhandelsvergütung durch Umstellung auf einen preisunabhängigen Festzuschlag in Kombination mit einem prozentualen Aufschlag auf den Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers vorgesehen. Als Zwischenlösung für 2011 ist ein pauschalierter Abschlag des Großhandels von 0,85 % auf den Herstellerabgabepreis bei verschreibungspflichtigen Arzneimitteln vorgesehen. Wir streben an, sich hieraus ergebende Belastungen durch vertriebliche Maßnahmen zu kompensieren. Das AMNOG sieht des Weiteren vor, dass die Apotheken ab dem 1. Januar 2011 einen erhöhten Abschlag von 2,05 EUR pro rezeptpflichtiger Packung zu leisten haben.

In Großbritannien hat das Wachstum des Pharmamarkts im Vergleich zum Vorjahr zugenommen, was zu einer positiven Geschäftsentwicklung unserer englischen Tochtergesellschaft beigetragen hat. Zum 1. Oktober 2010 wurden in Großbritannien erneut die Generikaerstattungspreise durch den National Health Service abgesenkt. In Italien waren die Auswirkungen der zum 1. Juni 2010 vorgenommenen Preissenkungen bei bestimmten Arzneimitteln und der Anpassung der Margenregelung für den Pharmagroß- und -einzelhandel zu spüren. Der französische Markt war weiterhin von einem intensiven Rabattwettbewerb gekennzeichnet, der die Geschäftsentwicklung unserer dortigen Tochtergesellschaften beeinträchtigte.

Die Marktentwicklung in Nordeuropa war in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres unterschiedlich. Während in Finnland das im Vorjahr eingeführte Referenzpreissystem dämpfend wirkte und auch der dänische Markt leicht rückläufig war, war in Schweden ein leichter Marktzuwachs zu verzeichnen.

In Osteuropa zeigte insbesondere der ungarische Markt ein erfreuliches Wachstum im Pharmahandel. In Serbien, wo PHOENIX seit 2008 präsent ist, konnten wir unsere Marktposition im laufenden Geschäftsjahr erneut deutlich ausbauen.

### *Akquisitionen, Beteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen*

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 / 2011 wurden überwiegend einzelne Apotheken in verschiedenen Ländern erworben.

Am 16. Juni 2010 haben wir mit der Celesio AG eine auf die Niederlande beschränkte Vereinbarung getroffen, wonach Celesio ihre 100 % Beteiligung an Lloyds Nederland B.V. mit 62 Apotheken in die Brocacef Holding N. V. einbringt und hierfür im Gegenzug 45 % der Anteile an der Brocacef Holding N. V. erhält. Das zusammengeführte Unternehmen wird mit insgesamt 115 eigenen Apotheken und ca. 40 Franchise Partnerapotheken die Nr. 2 im niederländischen Apothekenmarkt sein und erreicht somit eine deutlich bessere Marktposition. Der Erwerb stand unter dem Vorbehalt der Kartellamtsfreigabe, die am 23. November 2010 erteilt wurde.

Im Zuge der Bereinigung unserer Nicht-Kernaktivitäten haben wir am 15. März 2010 einen Vertrag zum Verkauf unserer Beteiligung von 42,5 % an einem Pharmahandelsunternehmen unterzeichnet. Wir gehen davon aus, dass der Verkauf im Dezember 2010 erfolgt.

Unser Start-up Geschäft im schwedischen Apothekeneinzelhandel konnten wir zum 30. April 2010 wie geplant erfolgreich veräußern.

Des Weiteren haben wir am 18. Oktober 2010 einen Vertrag über die Veräußerung unserer Beteiligung von 12,5 % an der ANZAG für 26 EUR je Aktie abgeschlossen. Der Erwerb steht noch unter dem Vorbehalt der Kartellamtsfreigabe. Der Verkaufserlös wird zur Reduzierung unserer Verschuldung verwendet werden. Wir erwarten, dass der Verkauf im Dezember 2010 erfolgt.

### *Finanzielle Restrukturierung*

Die finanzielle Restrukturierung des PHOENIX Konzerns, die mit wichtigen Vertragsabschlüssen und Transaktionen bereits im zweiten Quartal des Geschäftsjahres weit vorangetrieben wurde, wurde im dritten Geschäftsjahresquartal erfolgreich vollendet. Sie setzt sich aus folgenden wesentlichen Elementen zusammen:

- Erstmalige Nutzung einer bereits im 2. Quartal abgeschlossenen syndizierten Kreditvereinbarung über 1,85 Mrd. EUR.
- Zufluss der Erlöse aus der Begebung einer bereits im 2. Quartal platzierten Anleihe im Nominalwert von 506 Mio. EUR.
- Unabhängige Finanzierung der Comifar Gruppe in Italien über bis zu 750 Mio. EUR.
- Verkauf der Beteiligung an der KL Holding GmbH.
- Rückführung des an ein nahestehendes Unternehmen gewährten Darlehens inklusive aufgelaufener Zinsen in Höhe von 459 Mio. EUR.

- Erhöhung des Eigenkapitals um 505 Mio. EUR.

Am 2. Juli 2010 hat PHOENIX eine syndizierte Kreditvereinbarung über einen Gesamtbetrag von 2,6 Mrd. EUR mit 17 Banken geschlossen. Der syndizierte Kreditvertrag läuft bis zum 31. Dezember 2013.

Ebenfalls am 2. Juli 2010 hat die italienische Comifar Gruppe mit einer aus sechs italienischen Banken bestehenden Kreditgebergruppe eine neue langfristige Finanzierung mit Zusagen über 750 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2013 vereinbart. Mit diesem Finanzierungspaket wurde die bisherige italienische Finanzierung abgelöst und das italienische Stillhalteabkommen beendet.

Nach Sicherstellung der unabhängigen Finanzierung der Comifar Gruppe konnte die in der syndizierten Kreditvereinbarung über 2,6 Mrd. EUR enthaltene italienische Fazilität über 750 Mio. EUR bereits zum 5. Juli 2010 unwiderruflich gekündigt werden.

Am 13. Juli 2010 hat die PHOENIX PIB Finance BV eine Anleihe im Nominalwert von 506,15 Mio. EUR mit Laufzeit bis 2014 erfolgreich platziert. Die Anleihe wird mit einem festen Kupon von 9,625% verzinst. Der Emissionserlös war bis zum Abschluss des gesamten Refinanzierungspakets auf einem Treuhandkonto hinterlegt und stand dem Unternehmen zeitgleich mit der erstmaligen Nutzung der neuen Kreditfazilität zur Verfügung. Die Anleihe ist von denselben Konzerntöchtern garantiert, die auch die syndizierte Kreditfazilität garantieren.

Am 11. August 2010 wurde, nachdem alle Voraussetzungen erfüllt waren, die Umsetzung aller Maßnahmen zur Refinanzierung von PHOENIX erfolgreich abgeschlossen. Damit wurden auch die Stillhaltevereinbarung mit den Fremdkapitalgebern sowie die Treuhandvereinbarung beendet. Mit den Mitteln aus der neuen 2,6 Mrd. EUR Kreditfazilität, der 506 Mio. EUR Anleihe, der 505 Mio. EUR Kapitalerhöhung sowie mit der Teil-Rückführung in Höhe von 435 Mio. EUR des an ein nahestehendes Unternehmen gewährten Darlehens wurden die bisherigen, unter der Stillhaltevereinbarung geregelten Verbindlichkeiten komplett zurückgeführt und die diesbezüglichen Vereinbarungen beendet. Zudem wurden im Rahmen der Refinanzierung auch die bisherigen Finanzierungen der ausländischen Konzerntöchter in weit überwiegenden Teilen abgelöst.

Am 23. September 2010 wurde der Restbetrag einschließlich Zinsen des an ein nahestehendes Unternehmen gewährten Darlehens getilgt. Somit hat das nahestehende Unternehmen nun den Darlehensbetrag von 459 Mio. EUR einschließlich aller Zinsen an PHOENIX zurückgeführt.

Ein Ende Juni 2010 gewährtes Gesellschafterdarlehen wurde am 17. August 2010 einschließlich Zinsen zurückbezahlt.

Mit Vertrag vom 27. Juli 2010 wurde eine Vereinbarung über die Veräußerung der Anteile an der KL Holding GmbH geschlossen. Die Übertragung der Anteile auf den Erwerber erfolgte am 3. September 2010. Der Kaufpreis wurde zur Rückführung von Finanzverbindlichkeiten verwendet.

### *Veränderung in der Geschäftsführung*

Am 3. September 2010 wurde Herr Stefan Herfeld zum Geschäftsführer der PHOENIX Verwaltungs GmbH bestellt.

Herr Dr. Michael Keppel hat sein Amt als Geschäftsführer der PHOENIX Verwaltungs GmbH mit Wirkung zum 30. September 2010 planmäßig niedergelegt und das Unternehmen verlassen.

## **Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage**

### *Ertragslage*

Die Umsatzerlöse sind in den ersten drei Quartalen 2010/11 um 1,5 % auf 16.134,5 Mio. EUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 15.894,5 Mio. EUR) gestiegen. In Deutschland, dem größten Markt, stieg der Umsatz um 96,2 Mio. EUR an.

Der Rohertrag erhöhte sich um 36,0 Mio. EUR auf 1.407,0 Mio. EUR. Auch die Rohertragsmarge konnte von 8,63 % auf 8,72 % verbessert werden. Hierzu trugen eine weiterhin margenorientierte Vertriebspolitik sowie ein Anstieg der höhermargigen Umsätze im Bereich der Serviceentgelte bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 111,0 Mio. EUR haben sich gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum nur geringfügig geändert.

Die Personalaufwendungen sind um 8,5 Mio. EUR auf 688,7 Mio. EUR angestiegen. Die Personalkostenquote liegt mit 4,27 % auf dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums (4,28 %). In den Personalaufwendungen der ersten drei Quartale 2010/11 sind 18,2 Mio. EUR Erträge aufgrund einer Verminderung der Pensionsverpflichtungen in Norwegen durch eine Gesetzesänderung enthalten.

Bei den sonstigen Aufwendungen war ein Anstieg um 20,0 Mio. EUR auf 413,9 Mio. EUR zu verzeichnen. Der Anstieg geht im Wesentlichen auf die Bildung zusätzlicher Einzelwertberichtigungen auf Forderungen zurück.

Das Beteiligungsergebnis erhöhte sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 2,8 Mio. EUR auf 4,1 Mio. EUR. Ursache für den Anstieg ist eine Dividendenzahlung aus unserer Beteiligung an der ZAO Rosta, Russland.

Insgesamt erhöhte sich das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) um 10,5 Mio. EUR auf 421,2 Mio. EUR.

Das adjusted EBITDA gemäß Definition in der Anleihe erhöhte sich um 9,1 Mio. EUR auf 451,0 Mio. EUR und ermittelt sich wie folgt:

	<b>1.-3. Quartal</b>	
	2009	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR
EBITDA	410.730	421.190
Zinsen von Kunden	16.300	16.697
Kosten der finanziellen Restrukturierung	8.814	8.854
Factoringgebühren	6.082	4.243
<b>adjusted EBITDA</b>	<b>441.926</b>	<b>450.984</b>

Die Abschreibungen erhöhten sich gegenüber den ersten drei Quartalen des Vorjahres um 1,9 Mio. EUR auf 67,5 Mio. EUR.

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) stieg somit um 2,5 % auf 353,7 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um -43,0 Mio. EUR auf -176,2 Mio. EUR verändert. Die Veränderung geht im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen erfolgreichen Beendigung der Stillhaltevereinbarung und des Restrukturierungskredits zurück. So wurden Aufwendungen im Zusammenhang mit der Stillhaltevereinbarung und dem Restrukturierungskredit, die ursprünglich über deren Laufzeit bis zum 31. Januar 2011 abgegrenzt waren, nun bereits bis zum 3. Quartal vollständig aufwandswirksam erfasst.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern ist durch Sonderaufwendungen im Rahmen der Stillhaltevereinbarung sowie der Refinanzierung beeinflusst. Das um diese Sondereinflüsse bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern ermittelt sich wie folgt:

	<b>1.-3. Quartal</b>	
	2009	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	211.892	177.459
Kosten der finanziellen Restrukturierung	18.514	82.951
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (bereinigt)</b>	<b>230.406</b>	<b>260.410</b>

Insgesamt konnte das bereinigte Ergebnis vor Steuern um 30,0 Mio. EUR auf 260,4 Mio. EUR verbessert werden.

Die Steuerquote liegt in der aktuellen Berichtsperiode bei 43,7 % (Vergleichsperiode: 34,4 %). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus aufgrund der Zinsschranke in Deutschland steuerlich nicht abzugsfähigen Zinsen sowie aus einem Rückgang der ansatzfähigen steuerlichen Verlustvträge.

Das Periodenergebnis verringerte sich um 39,2 Mio. EUR auf 99,9 Mio. EUR. Hiervon entfallen 94,7 Mio. EUR (Vergleichsperiode: 128,8 Mio. EUR) auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens und 5,2 Mio. EUR (Vorjahresvergleichszeitraum 10,3 Mio. EUR) auf nicht beherrschende Anteilseigner.



## Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns verringerte sich gegenüber dem 31. Januar 2010 um 227,5 Mio. EUR auf 7.831,6 Mio. EUR. Ursache für den Rückgang der Bilanzsumme ist die Rückführung des an ein nahestehendes Unternehmen gewährten Darlehens sowie niedrigere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Gegenläufig wirkten sich die Erhöhung der Vorräte sowie höhere liquide Mittel aus.

Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich leicht auf 1.497,8 Mio. EUR (31. Januar 2010: 1.484,7 Mio. EUR). Die Ursache hierfür liegt im Wesentlichen in gestiegenen Firmenwerten aufgrund von Wechselkurseffekten. Insgesamt beinhalten die immateriellen Vermögenswerte Geschäfts- oder Firmenwerte von 1.166,8 Mio. EUR (31. Januar 2010: 1.150,3 Mio. EUR) und Apothekenlizenzen in Großbritannien und Italien in Höhe von insgesamt 294,6 Mio. EUR (31. Januar 2010 295,7 Mio. EUR).

Das Sachanlagevermögen verringerte sich aufgrund planmäßiger Abschreibungen und der nach wie vor moderaten Investitionstätigkeit von 727,8 Mio. EUR auf 725,6 Mio. EUR.

Die sonstigen langfristigen Finanzanlagen gingen um 136,9 Mio. EUR auf 67,5 Mio. EUR zurück, was insbesondere aus der Umgliederung von Beteiligungen außerhalb des Kerngeschäfts in die als zur Veräußerung stehend klassifizierten Aktiva sowie die Veräußerung einer Beteiligung resultiert.

Die Vorräte stiegen aufgrund saisonaler Schwankungen um 9,2 % auf 1.666,5 Mio. EUR an.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 4,2 % auf 2.739,0 Mio. EUR zurückgegangen. Der Betrag der im Rahmen von Off-Balance- oder nur in Höhe des Continuing Involvement bilanzierten ABS- und Factoringprogrammen verkauften Forderungen betrug 489,1 Mio. EUR (31. Januar 2010: 415,1 Mio. EUR).

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen und Finanzanlagen sind von 678,3 Mio. EUR zum 31. Januar 2010 auf 274,7 Mio. EUR gesunken. Dies resultiert insbesondere aus der Rückführung eines an ein nahestehendes Unternehmen ausgereichten Darlehens.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund der Auflösung von im Zusammenhang mit der Stillhaltevereinbarung abgegrenzten Aufwendungen von 82,8 Mio. EUR zum 31. Januar 2010 auf 52,8 Mio. EUR.

Der Anstieg der liquiden Mittel von 396,8 Mio. EUR auf 651,6 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf höhere Bankguthaben im Rahmen von Cash-Pooling-Beziehungen zurückzuführen.

Der Anstieg der als zur Veräußerung stehend klassifizierten Aktiva von 12,1 Mio. EUR auf 68,4 Mio. EUR geht darauf zurück, dass drei Beteiligungen außerhalb des Kerngeschäfts in diese Position umgliedert wurden.

## *Finanzlage*

Das Eigenkapital erhöhte sich hauptsächlich aufgrund der im August 2010 durchgeführten Kapitalerhöhung um 505,4 Mio. EUR sowie durch das Periodenergebnis.

Der Cash Flow der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 96,7 Mio. EUR (31. Oktober 2009: 289,2 Mio. EUR). Neben dem durch Refinanzierungsaufwendungen beeinflussten geringeren Periodenergebnis führte insbesondere ein gestiegenes Working Capital insgesamt zu einem geringeren Cash Flow der laufenden Geschäftstätigkeit.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit lag bei 459,4 Mio. EUR. In der Vergleichsperiode betrug der Cash Flow aus Investitionstätigkeit zum 31. Oktober -115,5 Mio. EUR. Der Anstieg geht im Wesentlichen auf die Rückführung eines an ein nahestehendes Unternehmen ausgereichten Darlehens sowie die Veräußerung der Beteiligung an der KL Holding GmbH zurück.

Der freie Cash Flow verbesserte sich damit auf 556,1 Mio. EUR (31. Oktober 2009 173,7 Mio. EUR).

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind mit 1.828,5 Mio. EUR gegenüber dem 31. Januar 2010 (238,7 Mio. EUR) deutlich angestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Platzierung einer langfristigen Anleihe im Juli 2010 mit einem Nominalvolumen von 506,2 Mio. EUR sowie aus der langfristigen Tranche des syndizierten Kredits mit einem Nominalvolumen von 1.225,0 Mio. EUR. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten darüber hinaus Ergänzungseinlagen in Höhe von 135,0 Mio. EUR (31. Januar 2010 135,0 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten verringerten sich um 2.371,0 Mio. EUR auf 1.266,8 Mio. EUR. Ursache hierfür ist die geänderte Finanzierungsstruktur aufgrund der im August 2010 erfolgten Refinanzierung.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten unter anderem Verbindlichkeiten gegenüber Banken von 662,1 Mio. EUR (31. Januar 2010 2.774,4 Mio. EUR), Verbindlichkeiten aus ABS- und Factoringvereinbarungen von 266,5 Mio. EUR (31. Januar 2010 344,6 Mio. EUR) sowie sonstige Ausleihungen von 146,3 Mio. EUR (31. Januar 2010 167,6 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten auf dem hohen Niveau vom 31. Januar 2010 gehalten werden.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind von 248,5 Mio. EUR zum 31. Januar 2010 auf 239,3 Mio. EUR gesunken.

Ziel des Finanzmanagements ist es, die Kapitalstruktur durch eine Verringerung des Verschuldungsgrads kontinuierlich zu verbessern. Langfristig streben wir eine weitere Stärkung der Eigenkapitalquote und ein Verhältnis von Netto-Finanzschulden zum EBITDA von rund 3,0 an.

Insgesamt konnte der PHOENIX Konzern in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 / 2011 seine Position als einer der führenden Pharmahändler in Europa behaupten und eine stabile Geschäftsentwicklung verzeichnen.

## **Nachtragsbericht**

Die Einbringung von 100 % an Lloyds Nederland B. V. durch Celesio in die Brocacef Holding N. V. wurde am 23. November 2010 durch die Kartellbehörden genehmigt.

## **Risiken und Chancen**

### *Risiken*

Im PHOENIX Konzern bestehen umfangreiche Planungs-, Genehmigungs-, Berichterstattungs- und Frühwarnsysteme, die in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem bilden. Die interne Revision prüft dieses System regelmäßig auf Angemessenheit, Funktionsfähigkeit und Effizienz. Über die Prüfungsfeststellungen der internen Revision wird der Geschäftsführung regelmäßig Bericht erstattet.

PHOENIX unterliegt Risiken auf der Marktseite. Der Pharmamarkt ist in der Regel von konjunkturellen Schwankungen weniger als andere Branchen betroffen, jedoch können sich ein Rückgang der Kaufkraft und gesundheitspolitische Einsparmaßnahmen seitens des Staates negativ auf den Pharmamarkt und das Geschäft von PHOENIX auswirken. So können beispielsweise die Änderungen der Vergütungsstrukturen im Rahmen des Gesetzes zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes (AMNOG) in Deutschland unser Geschäft beeinflussen.

Die demographische Entwicklung und der medizinische Fortschritt wirken dem Risiko eines durch Regulierung beeinflussten Marktes allerdings entgegen. Weiterhin begegnet PHOENIX diesem Marktrisiko durch geographische Diversifikation sowie eine differenzierte Positionierung auf der Wertschöpfungskette.

Die Ertragssituation im Pharmagroßhandel wird des Weiteren durch an die Kunden gewährte Konditionen sowie von den Lieferanten erhaltene Konditionen maßgeblich beeinflusst. Sie werden daher auf der Vertriebs- und der Einkaufsseite kontinuierlich überwacht.

Im operativen Geschäft ist die Qualität und Stabilität der betrieblichen Abläufe von entscheidender Bedeutung. Es bestehen hier in weiten Bereichen Pläne, wie der Geschäftsbetrieb auch bei unvorhergesehenen Störungen aufrechterhalten werden kann. Auch die Standardisierung der IT-Systeme trägt dazu bei, die Stabilität der betrieblichen Abläufe zu gewährleisten.

Das Forderungsrisiko ist für PHOENIX gemessen am Gesamtforderungsbestand gering. Die Träger der Gesundheitssysteme verfügen in der Regel über eine hohe Bonität. Des Weiteren sind die Risiken in der Regel durch die Vielzahl der Kundenbeziehungen diversifiziert. Im Zuge der Liberalisierung von Apothekenmärkten in Europa kommt es jedoch zunehmend zur Ausbildung von Apothekenketten und neuen Vertriebswegen, mit der Folge dass die Anzahl der

Großkunden mit entsprechend höheren Außenständen zunimmt. Das Debitorenmanagement wird kontinuierlich weiterentwickelt und den sich ändernden Gegebenheiten angepasst.

PHOENIX erwirbt regelmäßig Apotheken und Großhandelsunternehmen zum Ausbau der Marktposition. Damit ist PHOENIX rechtlichen, steuerlichen, finanziellen und operativen Risiken aus den Unternehmensakquisitionen ausgesetzt. Akquisitionsprojekte werden daher durch die zentrale Mergers & Acquisitions Abteilung analysiert und überprüft und von der Geschäftsführung genehmigt. Es kann dennoch vorkommen, dass die zum Akquisitionszeitpunkt erwartete Entwicklung in der Realität anders eintritt, was dann im Rahmen von Werthaltigkeitstests zur Abwertung von Geschäfts- oder Firmenwerten führen kann.

Nach aktuellem Kenntnisstand gibt es keine Gerichtsverfahren, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage haben könnten.

Auf der finanzwirtschaftlichen Seite ist PHOENIX verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Im Rahmen der im August 2010 abgeschlossenen Refinanzierung sind bestimmte Finanzkennzahlen vereinbart, deren Nichteinhaltung ein Finanzierungsrisiko darstellt. Die Entwicklung der Verschuldung und der Finanzkennzahlen wird daher regelmäßig überwacht.

Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken kommen im Unternehmen Derivate zum Einsatz, die zeitnah und intensiv überwacht werden. Derivate werden nur zu Sicherungszwecken abgeschlossen. Kontrahentenrisiken werden durch eine sorgfältige Auswahl der Handelspartner minimiert.

Was das Translationsrisiko betrifft, sind insbesondere die Umrechnungskurse des Britischen Pfunds und der Norwegischen Krone für PHOENIX relevant. Transaktionsrisiken sind in einzelnen osteuropäischen Ländern relevant, wo Lieferungen seitens der Pharmahersteller teilweise in Euro oder US-Dollar fakturiert werden. Für den Konzern sind diese jedoch nicht von wesentlicher Bedeutung.

Aufgrund einer Beteiligung an dem börsennotierten Pharmahandelsunternehmen Polska Grupa Farmaceutyczna SA, Polen, ist PHOENIX den Kursschwankungen dieser Aktie ausgesetzt. Schwankungen an den Finanzmärkten können auch bei den Pensionsfonds zu Unterdeckungen führen, was das Risiko eines ungeplanten Personalkostenanstiegs birgt.

### *Chancen*

Die demographische Entwicklung und der medizinische Fortschritt sorgen als langfristige Wachstumstreiber weiterhin für einen positiven Basistrend im Pharmamarkt. Die breite geographische Diversifikation von PHOENIX reduziert aus Konzernsicht das Risiko gesundheitspolitischer Veränderungen in einzelnen Märkten.

Des Weiteren erlaubt es die breite geographische Abdeckung, Pharmaherstellern bei Bedarf europaweite Logistikdienstleistungen anzubieten.

PHOENIX verfügt in den meisten Ländern, wo wir aktiv sind, über eine starke Marktposition im Pharmagroßhandel. So sind wir in einer Vielzahl von Ländern Marktführer im Pharmagroßhandel. Besonders stark ist unsere Marktposition in Osteuropa. Kein Wettbewerber verfügt hier über eine vergleichbare Länderabdeckung.

Im Pharmagroßhandel verfügen wir über etablierte, partnerschaftliche Beziehungen zu unseren Apothekenkunden. Viele unserer Apothekenkunden nehmen an Partnerschaftsprogrammen teil. In einigen Ländern bieten wir auch Franchise-Systeme für unabhängige Apotheken an.

Chancen bieten sich ferner durch die Integration von Pharmagroß- und Apothekeneinzelhandel, wodurch sich im Arzneimittelvertriebsweg Kosteneinsparungen erzielen lassen.

Im logistischen Bereich setzen wir auf eine kontinuierliche, europaweite Implementierung von Best Practice. In einem Land erfolgreiche Prozessoptimierungen dienen als Ansatzpunkte für Verbesserungsmaßnahmen in anderen Ländern.

Durch die neue Finanzierungsstruktur sind die finanziellen Voraussetzungen für das weitere Wachstum unseres Geschäfts geschaffen. Dies gilt sowohl für organisches Wachstum als auch in begrenztem Umfang für Akquisitionen. Die neue Finanzierungsstruktur ist mit Bankfinanzierungen, einer Anleihe und einer Kapitalerhöhung diversifizierter und längerfristiger als dies in der Vergangenheit der Fall war.

## **Prognosebericht**

Für das laufende Geschäftsjahr gehen wir weiterhin von einem leichten Wachstum der Pharmamärkte in Europa aus. Im Zuge der Konsolidierungsbemühungen hinsichtlich der Staatshaushalte ist weiterhin von gesundheitspolitischen Einsparmaßnahmen in einzelnen Ländern auszugehen.

Durch das AMNOG wird es zu einer Veränderung in der Vergütungsstruktur des deutschen Pharmagroßhandels kommen, mit dem Ziel, ab 2011 Einsparungen für das Gesundheitssystem in Deutschland zu erreichen.

Beim Umsatz gehen wir für das Geschäftsjahr 2010/11 von einem Wachstum von 1 - 2 % aus. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um organisches Wachstum. Auf Ebene des adjusted EBITDA gehen wir davon aus, in 2010/11 das Niveau des Geschäftsjahres 2009/10 zu übertreffen. Neben der Entwicklung des Marktwachstums und der Rohertragsmarge bleibt ein weiterer Unsicherheitsfaktor die Entwicklung der für uns relevanten Fremdwährungen und Marktzinssätze.

Für 2010/11 planen wir Sachinvestitionen leicht über dem Niveau der Abschreibungen, die vollständig aus dem operativen Cash Flow finanziert werden.

Die bisherige Ergebnissituation per Oktober bestätigt bislang die in der Planung für 2010/11 unterstellte Entwicklung.

Mit der Umsetzung der neuen Finanzierungsstruktur haben wir die Hauptzielsetzung des Geschäftsjahres 2010/11 erreicht. Nach den durch die Schwierigkeiten auf der Finanzierungsseite geprägten zurückliegenden eineinhalb Jahren können wir nun den Fokus wieder konsequent auf die Optimierung und Verbesserung des operativen Geschäfts richten. Eine wichtige Zielsetzung bleibt hierbei die weitere Reduzierung der Verschuldung.

### **Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Die Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss unter „Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ erläutert.

## Konzernzwischenabschluss

PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, Mannheim  
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die ersten drei Quartale des  
Geschäftsjahres 2010/11

	3. Quartal		1. - 3. Quartal	
	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>5.314.459</b>	<b>5.365.974</b>	<b>15.894.491</b>	<b>16.134.522</b>
Aufwendungen für bezogene Waren und für bezogene Leistungen	-4.852.121	-4.902.639	-14.523.492	-14.727.544
<b>Rohertrag</b>	<b>462.338</b>	<b>463.335</b>	<b>1.370.999</b>	<b>1.406.978</b>
Sonstige betriebliche Erträge	29.399	35.343	110.993	111.026
Personalaufwand	-227.880	-217.589	-680.201	-688.730
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-127.891	-131.831	-393.891	-413.891
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	527	142	1.503	1.702
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	458	330	1.327	4.105
<b>Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern (EBITDA)</b>	<b>136.951</b>	<b>149.730</b>	<b>410.730</b>	<b>421.190</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-22.188	-20.196	-65.640	-67.498
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)</b>	<b>114.763</b>	<b>129.534</b>	<b>345.090</b>	<b>353.692</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	21.178	24.718	71.714	82.732
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-67.962	-106.694	-204.620	-274.500
Übriges Finanzergebnis	0	15.581	-292	15.535
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-46.784</b>	<b>-66.395</b>	<b>-133.198</b>	<b>-176.233</b>
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>67.979</b>	<b>63.139</b>	<b>211.892</b>	<b>177.459</b>
Ertragssteuern	-24.086	-28.224	-72.806	-77.530
<b>Periodenergebnis</b>	<b>43.893</b>	<b>34.915</b>	<b>139.086</b>	<b>99.929</b>
davon entfallen auf Anteile fremder Gesellschafter	3.208	2.954	10.248	5.216
<b>davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens</b>	<b>40.685</b>	<b>31.961</b>	<b>128.838</b>	<b>94.713</b>

PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, Mannheim  
Gesamtergebnisrechnung für die ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2010/11

	3. Quartal		1. - 3. Quartal	
	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR
<b>Periodenergebnis</b>	<b>43.893</b>	<b>34.915</b>	<b>139.086</b>	<b>99.929</b>
Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	15.018	4.727	24.445	-1.028
Ergebniswirksame Reklassifizierung	0	-17.062	0	-17.062
Währungsdifferenzen	-18.127	-13.337	14.149	13.065
<b>Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Steuern</b>	<b>-3.109</b>	<b>-25.672</b>	<b>38.594</b>	<b>-5.025</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>40.784</b>	<b>9.243</b>	<b>177.680</b>	<b>94.904</b>
davon entfallen auf Anteile fremder Gesellschafter	3.188	2.344	11.381	5.032
<b>davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens</b>	<b>37.596</b>	<b>6.899</b>	<b>166.299</b>	<b>89.872</b>

PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, Mannheim  
Konzernbilanz zum 31. Oktober 2010

	31. Jan 10 TEUR	31. Okt. 10 TEUR
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	1.484.719	1.497.764
Sachanlagen	727.826	725.549
Anteile an assoziierten Unternehmen	25.156	23.823
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	204.314	67.449
Latente Steueransprüche	54.451	51.175
	<b>2.496.466</b>	<b>2.365.760</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	1.525.542	1.666.494
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.857.738	2.739.001
Ertragsteuerforderungen	9.420	12.862
Sonstige Forderungen und sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	678.332	274.743
Sonstige Vermögenswerte	82.816	52.768
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	396.716	651.596
	<b>5.550.564</b>	<b>5.397.464</b>
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	12.128	68.404
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.059.158</b>	<b>7.831.628</b>

	31. Jan 10 TEUR	31. Okt. 10 TEUR
<b>Eigenkapital</b>		
Komplementär- und Kommanditkapital	500.000	1.050.000
Rücklagen	567.428	619.262
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-66.141	-70.982
Anteile fremder Gesellschafter	111.210	110.220
	<b>1.112.497</b>	<b>1.708.500</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Finanzverbindlichkeiten	238.721	1.828.515
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	126.288	111.134
Latente Steuerschulden	122.788	124.033
	<b>487.797</b>	<b>2.063.682</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Finanzverbindlichkeiten	3.637.817	1.266.833
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.461.916	2.455.462
Sonstige Rückstellungen	49.055	21.471
Ertragsteuerschulden	61.540	76.346
Sonstige Verbindlichkeiten	248.536	239.334
	<b>6.458.864</b>	<b>4.059.446</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.059.158</b>	<b>7.831.628</b>



PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, Mannheim  
Eigenkapitalveränderungsrechnung für die ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2010/11

Eigenkapitalveränderungsrechnung	Komplementär- und Kommandit- kapital TEUR	Rücklagen TEUR	Währungs- umrechnungs- differenz TEUR	IAS 39 Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte TEUR	Eigenkapital der Gesellschafter TEUR	Anteile fremder Gesellschafter TEUR	Eigenkapital gesamt TEUR
<b>1. Februar 2009</b>	<b>500.000</b>	<b>423.822</b>	<b>-135.381</b>	<b>5.931</b>	<b>794.372</b>	<b>98.993</b>	<b>893.365</b>
Periodenergebnis	0	128.838	0	0	128.838	10.248	139.086
Kumuliertes übriges Eigenkapital	0	0	13.508	33.219	46.727	1.133	47.860
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>0</b>	<b>128.838</b>	<b>13.508</b>	<b>33.219</b>	<b>175.565</b>	<b>11.381</b>	<b>186.946</b>
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	998	998
IFRIC 14 Anpassung der Pensionsrückstellungen	0	-679	0	0	-679	0	-679
Dividende	0	0	0	0	0	-1.477	-1.477
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	0	2.890	0	0	2.890	-2.430	460
<b>31. Oktober 2009</b>	<b>500.000</b>	<b>554.871</b>	<b>-121.873</b>	<b>39.150</b>	<b>972.148</b>	<b>107.465</b>	<b>1.079.613</b>
<b>1. Februar 2010</b>	<b>500.000</b>	<b>567.428</b>	<b>-103.261</b>	<b>37.120</b>	<b>1.001.287</b>	<b>111.210</b>	<b>1.112.497</b>
Periodenergebnis	0	94.713	0	0	94.713	5.216	99.929
Kumuliertes übriges Eigenkapital	0	0	12.828	-17.669	-4.841	-184	-5.025
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>0</b>	<b>94.713</b>	<b>12.828</b>	<b>-17.669</b>	<b>89.872</b>	<b>5.032</b>	<b>94.904</b>
Anteilsveränderungen bei konsolidierten Gesellschaften	0	1.764	0	0	1.764	-4.174	-2.410
Kapitalerhöhung	550.000	-44.550	0	0	505.450	0	505.450
Dividende	0	0	0	0	0	-1.808	-1.808
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	0	-93	0	0	-93	-40	-133
<b>31. Oktober 2010</b>	<b>1.050.000</b>	<b>619.262</b>	<b>-90.433</b>	<b>19.451</b>	<b>1.598.280</b>	<b>110.220</b>	<b>1.708.500</b>

PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, Mannheim  
Konzern-Kapitalflussrechnung für die ersten drei Quartale des Geschäftsjahres  
2010/11

	31. Okt 2009	31. Okt 2010
	TEUR	TEUR
<b>Periodenergebnis</b>	<b>139.086</b>	<b>99.929</b>
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	65.640	67.498
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-7.629	-1.311
+/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	1.613	-17.031
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	15.937	-9.178
- Zinserträge	-35.836	-37.656
+ Zinsaufwendungen	157.159	145.640
- Steuererträge	-4.706	-794
+ Steueraufwendungen	77.512	78.324
- Gezahlte Zinsen	-144.270	-129.745
+ Erhaltene Zinsen	22.583	34.902
<b>Gezahlte Zinsen</b>	<b>-121.687</b>	<b>-94.843</b>
- Gezahlte Ertragsteuern	-49.980	-75.660
+ Erhaltene Dividenden	1.464	8.307
<b>Netto gezahlte Zinsen, Steuern und erhaltene Dividende</b>	<b>-170.203</b>	<b>-162.196</b>
<b>ERGEBNIS VOR ÄNDERUNG DES WORKING CAPITAL</b>	<b>238.573</b>	<b>163.225</b>
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	28.592	-141.380
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	217.513	127.240
-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen sowie anderer Aktiva	-116.947	-2.284
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-128.721	-26.651
+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	8.620	-15.101
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	41.547	-8.346
<b>Veränderung des working capital</b>	<b>50.604</b>	<b>-66.522</b>
<b>Zahlungsmittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>289.177</b>	<b>96.703</b>
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	-69.360	-10.419
+ Einzahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	3.495	968
<b>Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten</b>	<b>-65.865</b>	<b>-9.451</b>
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	1.650	2.147
- Auszahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	0	-65
<b>Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten</b>	<b>1.650</b>	<b>2.082</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	634	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5.764	2.970
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	4.428	64.659
<b>Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens</b>	<b>10.826</b>	<b>67.629</b>
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-11.655	-4.220
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-50.611	-56.432
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.374	-488
<b>Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens</b>	<b>-63.640</b>	<b>-61.140</b>
+ Einzahlungen aus der Begebung von Krediten an nahestehende Unternehmen	0	458.495
+ Erhaltene Erträge aus Wertpapieren und Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.548	1.731
<b>Zahlungsmittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-115.481</b>	<b>459.346</b>
<b>Zahlungsmittelabfluss frei verfügbar zur Finanzierung</b>	<b>173.696</b>	<b>556.049</b>
+ Kapitalerhöhung	0	505.450
- Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter (Dividenden)	-1.542	-1.871
+/- Zunahme/Abnahme der ABS / Factoring Verbindlichkeiten	-284.754	-78.351
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	107.198	1.959.012
- Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	-121.469	-2.688.010
<b>Zahlungsmittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-300.567</b>	<b>-303.770</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-126.871</b>	<b>252.279</b>
<b>FINANZMITTELFONDS AM ANFANG DER PERIODE</b>	<b>398.728</b>	<b>396.716</b>
Wechselkurseffekt auf den Finanzmittelfonds	9.218	2.601
<b>FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE</b>	<b>281.075</b>	<b>651.596</b>

PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, Mannheim  
Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 31. Oktober 2010

### **Das Unternehmen**

PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, Mannheim, ("PHOENIX" oder der "Konzern") ist ein europäischer Pharmahandelskonzern. PHOENIX betreibt in 23 europäischen Ländern Pharmagroßhandelsniederlassungen. In mehreren Ländern betreibt PHOENIX auch eigene Apothekenketten. Eingetragener Sitz der Gesellschaft ist Mannheim.

### **Grundlagen der Abschlusserstellung**

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der PHOENIX zum 31. Oktober 2010 ist auf Basis des IAS 34 - Zwischenberichterstattung erstellt. Dabei wurden alle für den 31. Oktober 2010 in der Europäischen Union verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie alle verpflichtend anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretation Committees (IFRIC) beachtet.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 31. Oktober 2010 von PHOENIX wurde am 10. Dezember 2010 von der Geschäftsführung der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG zur Veröffentlichung freigegeben.

### **Wesentliche Rechnungslegungsmethoden**

Die bei der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen im Wesentlichen denen des Konzernabschlusses zum 31. Januar 2010. Abweichungen von diesen sind nachfolgend erläutert. Aus den seit 1. Februar erstmals verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen ergaben sich folgende Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss:

#### *IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (2008) und IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse (2008)*

Die wesentlichen Änderungen des IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) betreffen die Bestimmung des Kaufpreises, die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen, die Erfassung von sukzessiven Unternehmenserwerben sowie die Behandlung von bedingten Kaufpreisbestandteilen und Anschaffungskosten.

Nach der Neuregelung kann die Bewertung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierten Nettovermögens erfolgen. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben ist eine erfolgswirksame Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgesehen. Eine Anpassung bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, ist erfolgswirksam zu erfassen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Durch die erstmalige Anwendung des IFRS 3 (2008) ergaben sich in den ersten drei Quartalen keine wesentlichen Effekte gegenüber der bisherigen Regelung.

Die wesentlichen Änderungen des IAS 27 (Konzernabschlüsse und separate Einzelabschlüsse) betreffen die Bilanzierung von Änderungen der Beteiligungsquote sowie die Minderheitenanteile. Änderungen in der Beteiligungsquote, die nicht zum Verlust der Beherrschung führen, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen zwischen Gesellschaftern erfasst. Führen Transaktionen hingegen zu einem Verlust der Kontrollfunktion, ist der daraus resultierende Gewinn oder Verlust ergebniswirksam zu erfassen. Nicht beherrschenden Gesellschaftern sind selbst dann Anteile an Verlusten zuzuordnen, wenn dies dazu führt, dass die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter einen negativen Saldo aufweisen. In den ersten drei Quartalen ergaben sich keine derartigen Transaktionen.

#### *Verbesserungen an den IFRS (April 2009)*

Der 2009 vom IASB verabschiedete Sammelstandard – Verbesserungen der International Financial Reporting Standards – führte zu kleinen Änderungen an den IFRS. Die Änderung in IAS 7 (Kapitalflussrechnung), wonach lediglich Ausgaben, die in der Bilanz als Vermögenswert erfasst wurden, als Investitionstätigkeit eingestuft werden können, wirkt sich auf die Darstellung von Auszahlungen im Zusammenhang mit bedingten Kaufpreisbestandteilen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen aus.

Andere Änderungen in den folgenden Standards, die aus Verbesserungen der IFRS resultieren, haben keinen Einfluss auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Finanz- und Ertragslage des Konzerns: IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung, IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche, IFRS 8 Geschäftssegmente, IAS 1 Darstellung des Abschlusses, IAS 17 Leasingverhältnisse, IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten, IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte, IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivative, IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

Keine der folgenden IASB Verlautbarungen oder Änderungen der Verlautbarungen, die zum ersten Mal für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Februar 2010 anwendbar sind, haben eine wesentliche Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

- IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung)
- IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung)
- IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Geeignete Grundgeschäfte)
- IFRIC 12 (Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen)
- IFRIC 15 (Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien)
- IFRIC 16 (Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb)
- IFRIC 17 (Sachausschüttungen an Eigentümer)

- IFRIC 18 (Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden)

### **Unternehmenszusammenschlüsse zum dritten Quartal 2010/11**

Nachfolgend werden die Unternehmenserwerbe, die in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2010/11 stattfanden, erläutert. Die Erstkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse“) nach der Erwerbsmethode.

Im Geschäftsjahr 2010/11 belief sich das kumulierte Periodenergebnis der erworbenen Unternehmen des Konzerns für das Geschäftsjahr auf TEUR 129. Die kumulierten Umsatzerlöse beliefen sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf TEUR 20.726. Das kumulierte Periodenergebnis belief sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf TEUR -382.

Die bis zum dritten Quartal 2010/11 getätigten Unternehmenserwerbe waren im Einzelnen von untergeordneter Bedeutung und betrafen überwiegend einzelne Apotheken in den Regionen Nord-, West- und Osteuropa.

Die zusammengefassten Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

*Buchwerte vor dem Unternehmenserwerb*

	Summe
	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	16
Sachanlagen	3.154
Langfristige Forderungen	0
Finanzielle Vermögenswerte	35
Latente Steueransprüche	0
Vorräte	1.575
Kurzfristige Forderungen	2.069
Sonstige Vermögenswerte	1.854
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.004
<b>Aktiva</b>	<b>9.707</b>
Langfristige Rückstellungen	13
Langfristige Schulden	1.887
Latente Steuerschulden	4
Kurzfristige Rückstellungen	318
Kurzfristige Schulden	7.787
<b>Passiva</b>	<b>10.009</b>
<b>Reinvermögen</b>	<b>-302</b>

*Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt*

	Summe
	TEUR
Kaufpreis	8.315
Eigenkapitalinstrumente	0
<b>Gesamtanschaffungskosten</b>	<b>8.315</b>
Immaterielle Vermögenswerte	16
Sachanlagen	3.154
Langfristige Forderungen	0
Finanzielle Vermögenswerte	35
Latente Steueransprüche	0
Vorräte	1.575
Kurzfristige Forderungen	2.069
Sonstige Vermögenswerte	1.854
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.004
<b>Aktiva</b>	<b>9.707</b>
Langfristige Rückstellungen	13
Langfristige Schulden	1.887
Latente Steuerschulden	4
Kurzfristige Rückstellungen	318
Kurzfristige Schulden	7.787
<b>Passiva</b>	<b>10.009</b>
Reinvermögen	-302
Anteile fremder Gesellschafter	3
<b>Erworbene Vermögenswerte, netto</b>	<b>-305</b>
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>8.620</b>

Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs	Summe
	TEUR
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel	968
Abfluss von Zahlungsmitteln	-10.419
<b>Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss</b>	<b>-9.451</b>

Am 16. Juni 2010 hat PHOENIX mit der Celesio AG eine auf die Niederlande beschränkte Vereinbarung getroffen, wonach Celesio ihre 100 % Beteiligung an Lloyds Nederland B.V. mit 62 Apotheken in die Brocacef Holding N. V. einbringt und hierfür im Gegenzug 45 % der Anteile an der Brocacef Holding N. V. erhält. Das zusammengeführte Unternehmen wird mit insgesamt 115 eigenen Apotheken und ca. 40 Franchise Partnerapotheken die Nr. 2 im niederländischen Apothekenmarkt sein und erreicht somit eine deutlich bessere Marktposition. Die niederländische Kartellbehörde hat der Transaktion am 23. November 2010 zugestimmt, der Erwerb ist zum 1. Dezember 2010 wirksam. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Quartalsfinanzberichts lagen noch keine weiteren Informationen über den beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung sowie über die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden vor.

### **Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber den ersten drei Quartalen des Vorjahres nur unwesentlich verändert.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist hauptsächlich auf die im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum höheren Aufwendungen im Zusammenhang mit Einzelwertberichtigungen auf Forderungen zurückzuführen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen im Zusammenhang mit ABS und Factoring Programmen von TEUR 4.243 (Vergleichsperiode: TEUR 6.082) enthalten.

Im Zusammenhang mit der finanziellen Restrukturierung der PHOENIX Gruppe wurden Aufwendungen in Höhe von TEUR 8.854 (Vergleichsperiode: TEUR 8.814) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

### **Personalaufwand**

Ende Juni 2010 wurde in Norwegen ein Gesetz verabschiedet, das sich auf die Ermittlung der Annahmen für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen auswirkt. Der Effekt dieser gesetzlichen Änderung auf die Pensionsverpflichtungen wurde zunächst als nicht wesentlich für die Vermögens- und Ertragslage eingeschätzt. Um diese Einschätzung zu verifizieren, wurde ein versicherungsmathematisches Gutachten beauftragt. Auf Basis dieses Gutachtens aus November 2010 war eine



ergebniswirksame Verminderung der Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 18.157 zu berücksichtigen, die im 3. Quartal des Geschäftsjahres 2010/11 als Ertrag erfasst wurde.

## Finanzergebnis

	1.-3. Quartal	
	2009 TEUR	2010 TEUR
<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>		
Zinserträge	35.836	37.656
Wechselkursgewinne	30.663	10.077
Sonstige Finanzerträge	3.061	2.705
Sonstige Finanzerträge Derivate	2.154	32.294
	<b>71.714</b>	<b>82.732</b>
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		
Zinsaufwendungen	-157.159	-145.640
Wechselkursverluste	-895	-44.053
Sonstige Finanzaufwendungen	-13.300	-79.082
Sonstige Finanzaufwendungen Derivate	-33.266	-5.725
	<b>-204.620</b>	<b>-274.500</b>
<b>Übriges Finanzergebnis</b>	<b>-292</b>	<b>15.535</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-133.198</b>	<b>-176.233</b>

In den Zinserträgen sind Zinsen von Kunden in Höhe von TEUR 16.697 (Vergleichsperiode: TEUR 16.300) sowie Zinsen von einem nahestehenden Unternehmen von TEUR 14.367 (Vergleichsperiode: TEUR 14.372) enthalten.

Die sonstigen Finanzaufwendungen enthalten Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Refinanzierung in Höhe von TEUR 16.846 (Vergleichsperiode: TEUR 0). Darüber hinaus sind Aufwendungen in Verbindung mit der der Stillhaltevereinbarung unterliegenden Finanzierung von TEUR 57.251 (Vergleichsperiode: TEUR 9.700) enthalten, wovon insgesamt TEUR 37.448 auf die vorzeitige Ablösung dieser Finanzierung entfallen.

In den sonstigen Finanzerträgen und -aufwendungen aus Derivaten sind Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten enthalten, die zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt wurden, jedoch nicht die Voraussetzungen für eine Bilanzierung als Sicherungsinstrument erfüllen.

Das übrige Finanzergebnis enthält Gewinne aus der Veräußerung eines als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifizierten finanziellen Vermögenswerts von TEUR 17.062 (Vergleichsperiode: TEUR 0).

## Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

	31. Jan 2010 TEUR	31. Okt 2010 TEUR
Geleistete Anzahlungen	31.602	14.726
Steuerforderungen - USt und sonstige Steuer	6.698	12.144
Übrige Vermögenswerte	44.516	25.898
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>82.816</b>	<b>52.768</b>

	31. Jan 2010 TEUR	31. Okt 2010 TEUR
USt - und sonstige Steuerschulden	53.983	41.909
Löhne und Gehälter	57.200	55.487
Personalarückstellungen	44.797	46.677
Sozialabgaben/ähnliche Abgaben	15.326	20.898
Erhaltene Anzahlungen	4.065	4.316
Übrige Verbindlichkeiten	73.165	70.047
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>248.536</b>	<b>239.334</b>

## Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die langfristigen finanziellen Vermögenswerte:

	31. Jan 2010 TEUR	31. Okt 2010 TEUR
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	153.852	34.700
Kredite an und Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	13.071	11.106
Sonstige Ausleihungen	35.360	20.237
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	2.031	1.406
	<b>204.314</b>	<b>67.449</b>

Zum Rückgang der als „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte“ verweisen wir auf die Ausführungen in Abschnitt „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte:

	31. Jan 2010 TEUR	31. Okt 2010 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.857.738	2.739.001
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>		
Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte	60	60
Ausleihungen an und Forderungen gegen assoziierte oder nahestehende Unternehmen	467.945	22.152
Sonstige Ausleihungen	62.586	52.713
Derivative Finanzinstrumente	587	15.291
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	147.154	184.527
	<b>678.332</b>	<b>274.743</b>

Zum 31. Oktober 2010 beinhalten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkaufte Forderungen aus Factoring und ABS-Transaktionen, die die Ausbuchungsvorschriften des IAS 39 nicht erfüllen. Diese Forderungen werden mit ihrem ursprünglichen Buchwert in Höhe von TEUR 294.223 (31. Januar 2010: TEUR 381.692) angesetzt; die damit verbundenen finanziellen Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 266.501 (31. Januar 2010: TEUR 336.456) und werden als verbriefte Kredite verbucht. Die verkauften Forderungen aus Factoring und ABS-Transaktionen, die die Ausbuchungsvorschriften des IAS 39 erfüllen und daher nicht bilanziert sind, belaufen sich auf TEUR 142.191 (31. Januar 2010: TEUR 136.236).

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Umfang der Verpflichtung des „Continuing Involvements“ erfasst werden, beläuft sich auf TEUR 346.921, wobei das „Continuing Involvement“ TEUR 11.658 beträgt (31. Januar 2010: TEUR 278.936 mit einem „Continuing Involvement“ von TEUR 7.201). Die entsprechenden finanziellen Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 12.733 (31. Januar 2010: TEUR 8.129) und werden ebenso als verbrieftete Kredite erfasst.

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind Forderungen aus ABS- und Factoringprogrammen von TEUR 70.887 (31. Januar 2010: TEUR 45.865) enthalten.

Zum Ende der Berichtsperiode können die finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt in langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten gegliedert werden:

	31. Jan 2010 TEUR	31. Okt 2010 TEUR
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	74.773	1.200.713
Anleihen	0	487.981
Ausleihungen	1.115	900
Ergänzungseinlage der Gesellschafter	135.032	135.032
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	27.801	3.889
	<b>238.721</b>	<b>1.828.515</b>

	31. Jan 2010 TEUR	31. Okt 2010 TEUR
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.774.430	662.080
Anleihen	177.089	0
Ausleihungen	167.551	146.290
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und nahestehenden Unternehmen und Personen	41.560	40.004
Verbindlichkeiten und Rückstellungen für Kundenrabatte und -boni	29.348	33.314
ABS/Factoring-Verbindlichkeiten	344.585	266.501
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	103.254	118.644
	<b>3.637.817</b>	<b>1.266.833</b>

Am 16. Juli 2010 hat die PHOENIX PIB Finance B.V. eine Anleihe über ein Nominalvolumen von TEUR 506.150 emittiert. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 4 Jahren.

Im Rahmen der im August 2010 erfolgten Refinanzierung schloss PHOENIX einen syndizierten Kreditvertrag mit einer Laufzeit von 3,5 Jahren ab. Die langfristige Tranche dieses Kreditvertrags mit einem Nominalvolumen von TEUR 1.225.000 ist unter den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Darüber hinaus kann PHOENIX auf eine kurzfristige Kreditlinie von TEUR 625.000 zugreifen, die zum 31. Oktober 2010 nicht in Anspruch genommen wurde.

Darüber hinaus hat die Comifar Gruppe in Italien im Juli 2010 eine Refinanzierung über ein Gesamtvolumen von TEUR 750.000 abgeschlossen, wovon zum 31. Oktober 2010 TEUR 369.601 in Anspruch genommen wurden. Der Ausweis erfolgt unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die zum 31. Januar 2010 bestehenden und der Stillhaltevereinbarung unterliegenden kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristigen Anleihen wurden im Rahmen der Refinanzierung im August 2010 zurückgeführt.

Im Zusammenhang mit den neuen Kreditverträgen wurde die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen vereinbart.

Als Kreditsicherheiten dienen Anteile an wesentlichen Konzerngesellschaften.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig) beinhalten langfristige derivative Finanzinstrumente in Höhe von TEUR 633 (31. Januar 2010: TEUR 10.506).

In den Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und nahe stehenden Unternehmen und Personen sind kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 30.680 (31. Januar 2010: TEUR 30.341) enthalten.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig) umfassen kurzfristige derivative Finanzinstrumente in Höhe von TEUR 3.453 (31. Januar 2010: TEUR 17.912).

### **Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte**

Im Rahmen der Bereinigung des Beteiligungsportfolios auf die Kernaktivitäten unterschrieb die PHOENIX am 15. März 2010 eine Vereinbarung über den Verkauf einer assoziierten Gesellschaft.

Im zweiten Quartal 2010/11 wurde von der Geschäftsführung beschlossen, die Beteiligung an der Andreae-Noris Zahn AG (ANZAG) sowie eine Beteiligung an einem anderen Unternehmen zu veräußern. Die Beteiligungen wurden bisher als langfristige Vermögenswerte unter „sonstige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Der am 31. Oktober 2010 auf diese Beteiligungen entfallende ergebnisneutral erfasste kumulierte Nettogewinn aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte beläuft sich auf TEUR 14.647. Zum 31. Oktober 2010 werden diese Beteiligungen als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Am 18. Oktober 2010 erfolgte die Veräußerung der ANZAG-Beteiligung an die britische Alliance Boots-Gruppe. Pro Aktie wurde ein Kaufpreis von EUR 26,00 vereinbart. Der Vollzug des Verkaufs muss noch von den Fusionskontrollbehörden genehmigt werden. Die Veräußerung der Beteiligung an einem weiteren Unternehmen wird spätestens im ersten Halbjahr 2011/12 erwartet.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen reduzierten sich im Vergleich zum 31. Januar 2010 um TEUR 23.001 auf TEUR 450.141. Im Wesentlichen wurde dies beeinflusst durch den Verkauf eines Start-up Unternehmens in Schweden.

Zum 31. Oktober 2010 verzeichnete die PHOENIX Eventualverbindlichkeiten für Garantien in Höhe von TEUR 102.922 (31. Januar 2010: TEUR 134.416). Zusätzlich bestanden Gewährleistungsverträge von TEUR 350 (31. Januar 2010: TEUR 150).

### Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die im Konzernabschluss zum 31. Januar 2010 dargestellten Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen bestanden – mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Transaktionen - zum dritten Quartal 2010/11 im Wesentlichen fort.

Mit Vertrag vom 27. Juni 2010 gewährte ein Gesellschafter ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von TEUR 96.613. Das Darlehen war zum 1-Monats-Euribor zuzüglich 4,5 % zu verzinsen und war jederzeit – erstmalig ab dem Zeitpunkt der erfolgreichen Refinanzierung – kündbar. Die Rückzahlung des Darlehens einschließlich Zinsen von TEUR 570 erfolgte am 17. August 2010.

Das an ein nahestehendes Unternehmen gewährte Darlehen von TEUR 415.000 wurde einschließlich aller Zinsen an PHOENIX zurückgeführt. In den ersten drei Quartalen 2010/11 fielen dafür Zinsen in Höhe von TEUR 14.367 (Vergleichsperiode: TEUR 14.372) an.

Am 3. September 2010 wurden die Anteile an der KL Holding GmbH an ein nahe stehendes Unternehmen zum Preis von TEUR 58.468 veräußert. Dabei entstand ein Veräußerungsgewinn von TEUR 17.062.

Nach dem Erwerb der Ratiopharm-Gruppe am 10. August 2010 durch die Teva Pharmaceutical Industries Ltd. ist Ratiopharm kein nahe stehendes Unternehmen mehr.

Im August 2010 erhöhten die Gesellschafter der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co. KG ihre Kommanditeinlagen um insgesamt TEUR 550.000, davon entfallen TEUR 44.550 auf eigene Anteile. Das Konzerneigenkapital erhöhte sich insoweit um TEUR 505.450.

### Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

	31. Jan 2010 TEUR	31. Okt 2010 TEUR
<b>Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung</b>		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	<b>396.716</b>	<b>651.596</b>
hiervon gebundene liquide Mittel		
aus hinterlegten Sicherheiten	34.888	6.697
aus Verwendungsbeschränkungen seitens ausländischer Töchter	158.428	7.505
gemäß deutscher Stillhaltevereinbarung	130.422	0

Die gebundenen liquiden Mittel zum Ende der Periode entsprechen den für revolving Kreditlinien hinterlegten Sicherheiten (z.B. ABS und Factoring). Zudem unterliegen zum Ende der Periode Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Verwendungsbeschränkungen seitens ausländischer Tochterunternehmen, da lokale Auflagen oder sonstige Vereinbarungen es nicht zulassen, dass Teilkonzerne diese Beträge direkt oder indirekt über andere Tochterunternehmen an das Mutterunternehmen übertragen.

Zum 31. Januar 2010 wurde ein Teil des Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 1.986 der Veräußerungsgruppe zugeordnet.

Mannheim, 10. Dezember 2010

Die Geschäftsführung der Komplementärin  
PHOENIX Verwaltungs GmbH